

Betroffenenrat Lehrter Straße

Dezember 2017

Protokoll vom 05.12.2017



Protokoll der Betroffenenrats-Sitzung Lehrter Straße (BRL) vom 5.12.2017

Anwesend: U. Breitbach, C. Mai, J. Schwenzel, U. Stockmar, S. Torka, O. Wagner; D. Tuckwiller (FDP Tiergarten), Thomas Bergander (Quartier Heidestraße GmbH)
entschuldigt: S. Born, R. Eismann, R. Landmesser, M. Raasch, G. Sperr.

TOPs:

- 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten BRL-Sitzung
- 2) Baustelle Quartier Heidestraße: Pläne, Bauzeiten, Belastungen. Gast: Thomas Bergander (Quartier Heidestraße GmbH)
- 3) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung
- 4) Aktuelles zum QM-Gebiet Moabit-Ost
- 5) Aktuelles aus Moabit
- 6) Verschiedenes und Termine
- 7) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratssitzung

TOP 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten BRL-Sitzung

Das November-Protokoll wird mit 2 Änderungen verabschiedet. Diese betreffen den Punkt GSE-Häuser in TOP 2, hier handelte es sich um die Bellermannstr. 93 (nicht 90) und dem TOP 4, für das Hansaviertel wird ein ISEK erarbeitet (im Netz unter: <http://www.lehrter-strasse-berlin.net/betroffenenrat>).

TOP 2) Baustelle Quartier Heidestraße: Pläne, Bauzeiten, Belastungen. Gast: Thomas Bergander (Quartier Heidestraße GmbH / Taurecon)

S. Torka dankt für die Bereitschaft die Bauprojekte im Betroffenenrat vorzustellen.
Es gibt 2 MoabitOnline-Artikel zu diesem Bereich: <http://www.moabitonline.de/26066> und <http://www.moabitonline.de/29351> .

T. Bergander berichtet, dass die Quartier Heidestraße GmbH 2015 das flächenmäßig **größte Grundstück** (ca. 85.000 m²) an der Heidestraße/Europacity erworben hat und zwar **zwischen Heidestraße und Bahngleisen**. Entstehen sollen ca. 175.000 m² Bruttogeschossfläche (BGF) Einzelhandel und Büro, sowie **knapp 900 Wohnungen, davon 215 geförderte** (25% nach kooperativem Baulandmodell).

Projektseite: <http://quartier-heidestrasse.com/index.php?id=1>

Der Bebauungsplan (**B-Plan 1-62a**) wurde übernommen und weiter entwickelt. 2016 wurde der B-Plan in der letzten Senatssitzung der vergangenen Legislaturperiode verabschiedet und noch von Bausenator Geisel unterschrieben. Für die **vier Baugebiete** wurden jeweils **Architekturwettbewerbe** durchgeführt, alle in nur 11 Monaten.

Nördlich der teilweise leerstehenden Bestandsgebäude an der Heidestraße (Eisenbahnerwhgn.) wird das **Mischgebiet 4.1** anschließen mit einem kleinen Hotel (3 Sterne), kleinem Café, den 215 geförderten mietpreisgebundenen Wohnungen (WBS), sowie freifinanzierten Wohnungen und einer Kita mit 80-120 Plätzen. Den Wettbewerb hat CKRS-Architekten gewonnen (http://quartier-heidestrasse.com/fileadmin/misc/pm_qh_m1.4_20170524.pdf). Der Bauantrag wird zurzeit gerade vorbereitet. Er soll im 1. Quartal 2018 eingereicht werden.

Bereits im Sommer wurde mit Erschließungsarbeiten (Straßenbau, Kabel- und Rohrverlegung) begonnen. Die Betonflächen des ehemaligen Güterbahnhofs wurden aufgerissen, zerkleinert und entsorgt. Das brachte Lärm- und Staubbelastungen für die Anwohner mit sich, der Betroffenenrat hatte mit einer Beschwerde Kontakt aufgenommen.

Direkt an der Bahnstrecke wird ein **500 Meter langes Gebäude mit Gewerbe und Büros** entstehen, evtl. im Erdgeschoss auch Geschäfte. Den Wettbewerb hat EM2N gewonnen

(http://quartier-heidestrasse.com/fileadmin/misc/pm_qh_wettb_gewerbe_090317_fin.pdf). Baubeginn ist für 2018 geplant.

Etwa in der Mitte des Baugebiets liegt das sog. **Sonder-Nutzungsgebiet** als Nahversorgungszentrum mit einem Vollsortimenter (Edeka oder Rewe), Geschäften, Cafés, Praxen, Büros und Wohnungen in 6 bzw. 9 Etagen an einem dreieckigen Quartiersplatz. Die Baugenehmigung ist da, mit der Baugrube wird morgen begonnen. Architekt des „**The Core**“ genannten Blocks ist Robert Neun Architekten. Die Fertigstellung ist für 2019 geplant. Pressemitteilung vom 6.12.17: http://quartier-heidestrasse.com/fileadmin/misc/PM_QH_Baustart_171206.pdf

Nördlich anschließend an das Sonder-Nutzungsgebiet entstehen **4 Blöcke mit Innenhof als Mischgebiete** (MI 1, 2, 3.1 und 3.2). Die nördlichen Mischgebiete MI 1 und 2 grenzen an den Nordhafenplatz und werden von gmp Architekten (Gerkan, Marg und Partner) realisiert. An den Dreiecksplatz grenzt ein Block von Collignon Architekten und der Block dazwischen ist von Robert Neun Architekten. Baustart ist für Anfang 2019 geplant. Dieser Wettbewerb war der letzte Ende September 2017 (<http://quartier-heidestrasse.com/index.php?id=39&L=0>)

T. Bergander versichert, dass **keine Eigentumswohnungen** gebaut werden, sondern Mietwohnungen. Sie sollen im Bestand bleiben und nicht weiterverkauft werden.

- Diskussion –

J. Schwenzel erklärt, dass die Betonplattenentfernung sehr belastend war, obwohl die Häuser in der Lehrter Straße relativ weit entfernt stehen. Auch Bodenverdichtung und Bohrpfähle erzeugen **viel Lärm und Erschütterungen**. Von der auf der anderen Seite der Heidestraße liegenden Baustelle der Kauri CAB hört er dagegen nichts.

T. Bergander ruft die Anwohner auf, bei **Beschwerden**, auch bei zu frühen Anfangszeiten der Arbeiten (vor 7 Uhr) anzurufen oder ihm eine Mail zu schreiben: Tel. (030) 200 091 434, Mail: bergander@quartier-heidestrasse.com. Er bietet an gelegentlich zu Baustellenführungen einzuladen. Sein Ziel ist in 5 Jahren mit allen Baumaßnahmen fertig zu sein, es sei jedoch fraglich, ob genug Bauunternehmen zur Verfügung stehen.

J. Schwenzel fragt, wie es mit dem **Baugrund** aussieht, da teilweise in der Umgebung tiefere Bohrpfähle als geplant eingebracht werden mussten, 25 m tief.

T. Bergander ist sich des Risikos bewusst, man wisse nie, was im Boden ist, das Grundwasser steht hoch und die Böden sind teilweise sehr weich.

J. Schwenzel fragt nach der **Kampfmittelräumung** vor Beginn der Arbeiten. Vor Jahren mussten Anwohner wegen einer gefundenen Bombe beim Bau der Bahnstrecke evakuiert werden.

T. Bergander erklärt, dass es nicht möglich sei mit Sonden zu prüfen. Beim Straßen- und Leitungsbau sei aber immer ein Feuerwerker anwesend.

J. Schwenzel fragt nach der **Kita**.

T. Bergander erklärt, dass sie mindestens 1 Kita bauen, es können noch Betriebs-Kitas dazu kommen. Die Grundschulplätze liegen außerhalb des Gebietes. Auch die Kauri CAB wird eine kleine Kita bauen.

S. Torka fragt nach dem Kitabau auf dem ehemaligen Parkplatz des Bundeswehrkrankenhauses. Dort war noch bis vor kurzem ein Schild „Militärgelände“ angebracht. Keiner der Anwesenden kann dazu etwas sagen.

D. Tuckwiller fragt nach der Lage der Kita.

T. Bergander erklärt, dass sie im südlichsten Block gebaut wird, der Spielplatz wird sich im Innenhof befinden und vor der Kita ein kleiner öffentlicher Platz mit Café.

T. Bergander ist erstaunt, wie stark befahren die **Lehrter Straße** ist.

J. Schwenzel erklärt, dass die **Verkehrsbelastung** seit 2010 (Verkehrsgutachten) um 64-70% (Süd-Nord) zugenommen hat. Die neuen Messungen anlässlich der Umgestaltung der

Seydlitzstraße haben über 10.000 Fahrzeuge pro Tag ergeben. Das widerspricht früheren Prognosen der Verkehrsplaner.

J. Schwenzel fragt nach weiterer **sozialer Infrastruktur**, z.B. Nachbarschaftstreffpunkte.

T. Bergander erklärt, dass in dem großen Gewerberiegel ca. 6.000-8.000 Büroarbeitsplätze entstehen. Auf der anderen Seite der Heidestraße werden ca. 1.500-1.600 Wohnungen gebaut, da erscheint ihm ein Treffpunkt schon sinnvoll. Die geplante **Brücke über die Gleise** wird von ihnen finanziert. Er hofft, dass sie wirklich realisiert wird. Die Planung dafür macht der Bezirk bzw. Senat.

D. Tuckwiller fragt nach der **Bearbeitung der Bauanträge** durch den Bezirk.

T. Bergander erklärt, dass der B-Plan vom Senat gemacht wurde (der Bezirk hatte ihn abgegeben wegen fehlender Personalkapazitäten). Bauanträge dürfen nicht zu weit von der Vorgaben des B-Plans abweichen.

D. Tuckwiller fragt nach den **Verhandlungen über den Städtebaulichen Vertrag**.

T. Bergander erklärt, dass diese ein gutes Jahr in Anspruch genommen haben, Kita, Schulplätze, die Brücke sind enthalten, außerdem der Erschließungsvertrag, der festlegt, dass sie die Straßen bauen und diese dann kostenlos an den Bezirk übertragen. Es waren dreiseitige Verhandlungen zwischen Bauherr, Bezirk und Senat. Es wurde hart verhandelt, aber alle seien zufrieden.

O. Wagner fragt nach, warum sich die Häuser alle **architektonisch** so **ähnlich** sind.

T. Bergander kann dem nicht zustimmen. Der Bauherr unterwirft sich bei den Architekturwettbewerben dem Urteil des Preisgerichts. Es gibt Ziegel- und Betonfassaden, Gerkan wirkt auf ihn eleganter. Eine gewisse Ähnlichkeit kommt möglicherweise dadurch zustande, dass die Blockstruktur und Baulinien im B-Plan vorgegeben sind.

D. Tuckwiller fragt nach den **Geschosshöhen**, da er gerade deswegen Altbauten liebt.

T. Bergander erklärt, dass die Geschosshöhen zwischen 2,80 m und 3,10 m liegen.

J. Schwenzel fragt nach dem Plan die **Gebäude auf Dauer im Bestand** zu halten, da ja ein anderer Investor in der Europacity, die Kauri CAB, die die sog. „Wasserstadt Mitte“ (früher: Riverside, die nördlichsten Blöcke am Wasser) baut, jetzt schon weiterverkauft hat an die Adler AG (*zusätzliche Info*: Thomas Bergander hält laut Webseite ca. 5% der Adler-Aktien).

T. Bergander geht darauf nicht weiter ein, sondern berichtet, dass die Vermietung der Büros im Gewerberiegel über Makler geplant sei. Da wären lange Verhandlungen nötig, die manchmal Monate in Anspruch nehmen. Bei den Wohnungen, wollen sie das selbst machen.

O. Wagner fragt nach der **Vorvermietungsquote**.

T. Bergander berichtet, dass sie versuchen jetzt schon zu vermieten, es gibt aber keine Quote, die erfüllt sein muss, um den Bau zu beginnen. Wer früh mietet, kann eigene Wünsche in die Planung einbringen.

J. Schwenzel befürchtet eine **Konzentration von Edeka-Läden** in Moabit-Ost.

T. Bergander erklärt, dass laut B-Plan ein Vollsortimenter mit 2.500 m² geplant ist.

D. Tuckwiller fragt, ob es Probleme mit dem **Lärmschutz** gegeben habe.

T. Bergander erklärt, dass die Auflagen hoch sind, sich aber alles technisch lösen lasse. Die Grundrisse müssen entsprechend gestaltet sein (mind. 1 Raum zur ruhigen Seite). Das halten sie auch so ein, obwohl er die Sinnhaftigkeit in Frage stellt. Es ist eine innerstädtische Lage an der Straße. Die Wohnnutzung wird durch den Büroriegel vom Bahnlärm abgeschirmt. Friedrichstraße, Potsdamer Platz und Chausseestraße seien genauso laut.

J. Schwenzel berichtet, dass er in früheren Jahren oftmals von den auf den HuL-Kehrgleisen einfahrenden Güterzügen aus dem Schlaf gerissen wurde, mittlerweile seien die Züge etwas leiser geworden.

C. Mai stellt fest, dass der Lärm stark zugenommen hat, sie wohnt seit Mai 1976 hier.

D. Tuckwiler fragt nach den **Gebäudehöhen**.

T. Bergander erklärt, dass 6-7 Stockwerke mit 22 m Traufhöhe gebaut werden, einzelne Türme mit 14 Geschossen (ca. 50 m) ragen heraus. Ganz im Norden des Baugebietes, auf einem Grundstück der CA Immo werden Hochhäuser entstehen. Dafür wird ein Wettbewerb vorbereitet.

J. Schwenzel erkundigt sich, ob **Mikroapartments** geplant sind.

T. Bergander erklärt, dass sie diese nicht wollen, jedoch moderne WG-Konzepte, Co-Living vorgesehen sind.

S. Torka fragt noch einmal nach den **Bauzeiten**.

T. Bergander erklärt, der Bau des Sondergebiets startet diese Woche. Fertigstellung Ende 2019/Anfang 2020. Für den Gewerberiegel soll der Bauantrag Anfang des 2. Quartals 2018 eingereicht werden. Er entsteht in mehreren Abschnitten. Die erste Baugrube ist Mitte 2018 zu erwarten. Fertigstellung Anfang 2021 oder 2022.

Der Bau des Gewerberiegels startet von Süden nach Norden.

Die **Bauten östlich der Heidestraße** sollen im Jahr 2020 weitgehend fertig sein

J. Schwenzel berichtet, dass dort die ersten Wohnungen bereits bezogen sein sollen, nicht nur die Groth-Eigentumswohnungen am Wasser, sondern auch ein Teil der Wohnungen in den „Budapester Höfen“, z. T. „mietpreisgedämpfte Wohnungen“ (42 mit WBS-Bindung).

O. Wagner fragt, **welche Branchen** sich für den Standort in Moabit interessieren.

T. Bergander wünscht sich eine gemischte Belegung und hält Monokultur für schlecht. Er möchte nicht 5 Versicherungen und 3 Banken, eher eine tolle Start-Up Szene, Softwareentwickler, Kreative, aber auch der eine oder andere Konzern.

T. Bergander verlässt die Sitzung.

TOP 3) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung

Mittelbereich Lehrter Straße:

Groth Baustelle

Auf Nachfrage berichtete H. Wagenknecht, dass an den Lärmschutzwänden bisher noch kein **Vogelschlag** bekannt wurde. Er hat die Baufirmen gebeten, darauf zu achten.

Ein Anwohner berichtete, dass er durch das **Baustellentor Nr. 6** fast getroffen wurde, als es durch Winddruck auf den Gehweg rollte.

C. Mai berichtet, dass sich die Baufirmen mehrmals nicht an den **Baubeginn um 7 Uhr** gehalten hätten. Sie hatte sich bei Herrn Klempin von der Senatsverwaltung beschwert und Videos eingereicht. Als sie dann aber verabredet waren, um nachzusehen, wurde nicht mehr zu früh gearbeitet.

J. Schwenzel berichtet, dass viele Firmen, die am Ausbau beschäftigt sind, auf dem Gehweg oder dem **Grünstreifen parken**. Diese Beobachtung wird von mehreren Anwesenden bestätigt. C. Mai berichtet, dass Netto versucht die Autos von Handwerkern oder der Polizei von ihrem Parkplatz herunter zu bekommen, es werde abgeschleppt.

Baubeginn Degewo

Der Bau hat mit Verspätung von 2 Monaten begonnen, vermutlich wegen Verspätung der Vattenfall-Baustelle und der der Groth Gruppe.

Abriss Mauer zum Hof der GSE Lehrter 26-30

Die Mieter der Nr. 26, 26a+b haben ein Schreiben erhalten, dass die Mauer zur Degewo-Baustelle ab dem 11.12.17 für die Bauzeit abgerissen wird. Die Mieter der 27-30 haben dieses Schreiben nicht erhalten, einige protestieren deshalb. Auch der Betroffenenrat wird um einen Plan zum Aushang bitten.

Änderung Hausnummer 26a in 26

Die Änderung der Hausnummer (26a war an 2 Hauseingängen) ist durch den Bezirk veranlasst. Mieter stellen die Frage, wer die Kosten der Ummeldung tragen muss.

Nachtrag: Die Ummeldung erfolgt kostenlos.

Prozess wegen Mietminderung GSE

C. Mai berichtet, dass sie den Prozess gewonnen hat, sie hatte wegen Baulärm 22% der Grundmiete gemindert. Sie verfügt über einen sehr alten Mietvertrag, hat hier also schon gewohnt, als es in der Lehrter Straße sehr ruhig war. Die Amtsrichterin hatte einen Ortstermin anberaumt um den Baulärm zu prüfen. Zu der Zeit war die Vattenfallbaustelle und die in der Kruppstraße gerade voll in Aktion. Die Richterin habe durchblicken lassen, dass sie sogar eine höhere Minderungsquote akzeptiert hätte.

Lehrter Straße 27-30 – Beschwerden wegen der Pizzeria

Es gab Beschwerden wegen nächtlichem Lärm, nach einen Mieterbrief habe es sich gebessert. J. Schwenzel erklärt, dass er nichts von dem Lärm mitbekommen habe.

Verkauf der Lehrter Straße 62-65, 56-56c und Kruppstraße 1 + 1a an die Patrizia AG

Von Mietern haben wir davon erfahren. Presseartikel zu Übernahmen außerhalb Berlins sind zumeist negativ, wegen Aufwertung der Bestände, Mieterhöhungen, Instandhaltungsmängel. Der Betroffenenrat hatte beim Baustadtrat und in der BVV nachgefragt, da ein Teil der Häuser im Milieuschutzgebiet liegt und daher Vorkaufsrecht des Bezirks möglich wäre. Beim Stadtentwicklungsausschuss am 13.12. sollen die Fragen beantwortet werden.

Verkehrs- und Gestaltungskonzept Seydlitzstraße und Einmündung Lehrter Straße

J. Schwenzel berichtet vom zweiten Termin am 14.11.17, an dem etwa 15 Personen teilgenommen hatte.

Seit der Verkehrszählung aus dem Jahr 2010 hat sich die Verkehrsbelastung in der Seydlitzstraße nur unwesentlich (7%) erhöht. Doch in der Lehrter Straße hat sie stark zugenommen: um 64% in Nord-Süd-Richtung und um 71% entgegengesetzt (Präsentation S. 4). Von 6.000 – 6.500 Kfz/Tag (2010) auf 10.200 – 10.900 Kfz/Tag (2017). Diese Zahlen entsprechen in etwa den Zahlen, die in der Verkehrszählung des Betroffenenrats schon 2015 erhoben wurden. Geschwindigkeitsmessungen ergaben einen sogenannten V85 Wert von 40-41 km/h, die höchste Geschwindigkeit betrug 71 km/h. Auch Unfälle wurden ausgewertet, sowie eine sehr hohe Auslastung der Parkplätze festgestellt. Auch die Privatstraßen in der Zillesiedlung wurden betrachtet. Die Auslastung der Tiefgaragenplätze konnte nicht erhoben werden. Viele verschiedene Varianten wurden vorgestellt. Die Anwesenden sprachen sich für Anwohnerparken aus.

Hier ist der Bericht zu finden: <http://www.lehrter-strasse-berlin.net/verkehrs-und-gestaltungskonzept-seydlitzstrasse-und-einmuendung-lehrter-strasse> . Dort ist auch die Präsentation der Veranstaltung vom 14.11.17, wie auch die vom 14.12.17, bei der das favorisierte Konzept vorgestellt wurde, herunterzuladen.

Bericht vom Sportausschuss BVV

D. Tuckwiller berichtet, dass David Kozlowski (Landessportbund) zum Thema Sport und Lärm berichtete, sowie Mario Jungkuhn von den Berliner Bäderbetrieben (BBB) über den Stand zum **Stadtbad Tiergarten**. Das Außenbecken soll gebaut werden. Die Frage, woher es finanziert werde, wurde nicht beantwortet. Es gäbe jetzt 6 Bäder-Manager, die für je 10 Bäder zuständig seien. Die Wasserflächen würden gemeinsam mit dem Sportamt über 6 regionale Sporträte vergeben.

3 Bäder in unserem Bereich würden gleichzeitig saniert: Buch ab 3-4/2018, Stadtbad Tiergarten ab 10/2018 bis Ende 2019, dann soll der Bau des Außenbeckens beendet sein. Das soll als Mehrzweckbecken gebaut werden, was D. Tuckwiller kritisiert, da es dann nicht für Bahnschwimmer geeignet sei. Besser wäre es ein Kinderbecken und ein Außenbecken zu bauen.

Der Bericht der BBB, den er besorgen wollte, läge noch nicht vor.

Die Situation im Stadtbad ist schwierig, überlastete Mitarbeiter, Unterversorgung der Öffentlichkeit. Seit 1 ½ Jahren steht nur die Hälfte der Duschen für Männer zur Verfügung. Seit einer Woche sei das Bad geschlossen, angeblich wegen eines Komplettausfalls der Lüftung.

TOP 4) Aktuelles zum QM-Gebiet Moabit-Ost

Am 20.11.17 fand die **Kiezzrunde „Kiezkompositionen“** statt, an der J. Schwenzel und S. Torka teilgenommen hatten. Es wird weitere Runden Anfang nächsten Jahres geben, in denen neue Projekte ausgearbeitet werden sollen. Alles in Hinblick auf Verstetigung.

TOP 5) Aktuelles aus Moabit

Planfeststellung zur Straßenbahn Hauptbahnhof bis Turmstraße

Hier gibt es am Ende des Artikels Informationen zur Infoveranstaltung am 15.11.17 in der Heilandskirche: <http://www.moabitonline.de/22616> . Dort ist auch die Präsentation der Senatsverwaltung herunterzuladen.

Die Unterlagen sind im Internet und im Rathaus Tiergarten einzusehen. Der Flyer mit dem Plan wurde an die Teilnehmer verteilt. Die Auslegungszeit ist von 27.11.17 bis einschließlich 5.1.18, außer 22.12.17 bis 2.1.18. Einwendungen sind bis 19.1.18 (Eingang) möglich.

Hier sind die Planunterlagen zu finden:

https://www.berlin.de/senuvk/verkehr/politik_planung/planfeststellungen/download/oepnv/turmstr/

Auf Nachfrage erklärt J. Schwenzel, dass das Abbiegen von der Invalidenstraße nach links in die Lehrter Straße nicht mehr möglich sein wird.

Focus Teleport, Alt-Moabit: Die Büros sind voll vermietet sind.

<http://hih.de/export/sites/hih.com/galleries/Downloads-HIH/3.-November-2017-Focus-Teleport-in-Berlin-HIH-erreicht-Vollvermietung.pdf>

Neubau eines Seitenflügels Alt-Moabit 80: Die Straße war für die Errichtung eines Krans, der in Einzelteilen über das Vorderhaus gehoben werden musste 1 ½ Tage gesperrt, eine Fahrspur bleibt gesperrt für Baustelleneinrichtungen.

EVM Essener Straße: Im Innenbereich wird ein neues Haus mit größeren barrierefreien Wohnungen an einer Brandwand errichtet. Mieter aus den Häuser beklagen Verdunkelung, Mitglieder der Genossenschaft warten dringend auf Wohnungen.

Verdrängung von (inhabergeführtem) Gewerbe: Dafür gibt es viele Beispiele in Moabit.

SEK-Turmstraße wurde beim Stadtentwicklungsausschuss als noch nicht abgestimmter Entwurf vorgestellt. 12 Projekte, z.B. 3 Religionen-Kita. Auch Wohnungsbau ist vorgesehen.

Verkauf

TOP 6) Verschiedenes und Termine

entfällt

TOP 7) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratsitzung

Am 2.1.17 soll die Jahresplanung mit Interessierten besprochen werden. Es gibt schon Vorschläge über die Zukunft der GSE-Häuser und über Hilfen für Mieter aus den an die Patrizia AG verkauften Häusern zu sprechen.